

# be.bra wissenschaft verlag



## HERBST 2021

### *Neuerscheinungen*

GESCHICHTE/ZEITGESCHICHTE  
KUNST- UND KULTURGESCHICHTE  
WISSENSCHAFTSGESCHICHTE  
MEDIZINGESCHICHTE  
LITERATURGESCHICHTE  
JUDAICA  
KIRCHENGESCHICHTE  
MILITÄRGESCHICHTE  
BERLIN/BRANDENBURG

**be.bra**  
wissenschaft verlag

## Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freunde des be.bra wissenschaft verlags,*

*inzwischen haben wir mehr als ein Jahr mit der Corona-Pandemie hinter uns – eine Zeit, in der viele Wissenschaftler durch eingeschränkten Zugang zu Archiven und Bibliotheken in ihrer Arbeit beeinträchtigt waren. Diese Situation hat natürlich auch die Zeitpläne für so manches Publikationsvorhaben ins Wanken gebracht. Umso mehr freuen wir uns, dass die meisten der in unserem Pro-*



Dr. Niels Schröder präsentierte am 4. November 2020 sein Buch »Gute Laune ist ein Kriegsartikel« im Rahmen einer Online-Veranstaltung bei der Aktion BRAIN & BOOKS, die vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels, LV Berlin-Brandenburg, in Kooperation mit der Berlin Science Week durchgeführt wurde.

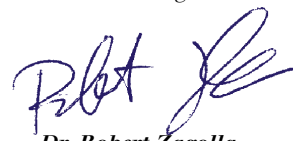
*gramm angekündigten Bücher pünktlich oder nur mit geringer Verzögerung erscheinen konnten.*

*Für den Herbst 2021 haben wir zudem viele neue interessante Projekte in der Pipeline, so etwa die Tagungsbände »Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten«, der den Fokus auf die Ereignisse in Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und dem Baltikum legt, sowie »Schuld, Tradition, Verantwortung«, in dem es um die universitäre Frauenheilkunde in den Jahren 1933 bis 1945 geht. Den Bogen zwischen Medizin und Geschichte spannt auch das Buch »Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jahrhunderts« von Heinz David, das passend zum 200. Geburtstag Virchows in einer ergänzten Neuauflage erscheint.*

*Ein bis heute nachwirkendes Thema greift das neueste Ernst-Reuter-Heft auf, in dem sich Axel Weipert dem Volksentscheid zur Fürstenteneignung 1926 widmet. In der Reihe »Potsdamer Jüdische Studien« erscheint eine Untersuchung über die jüdische Kinder- und Jugendbildung in Deutschland nach 1945, und mit Heike Oevermanns Studie über »Urban Textile Mills« erweitern wir unser Angebot an englischsprachiger Literatur.*

*Viel Freude bei weiteren spannenden Entdeckungen wünschen Ihnen*

  
**Ulrich Hopp**  
Verleger

  
**Dr. Robert Zagolla**  
Programmleiter

## Kulturgegeschichte

be.bra wissenschaft

Bettina und Hans Asmus

### Die Intelligenzsiedlungen in Ost-Berlin

NEU



ca. 224 Seiten, ca. 50 Abb.  
17,5 × 24,5 cm, geb.  
ca. 28,- € [D] / 28,80 € [A]  
ISBN 978-3-95410-283-9

Erscheinungstermin: August 2021

Die erste Gesamtdarstellung  
der Intelligenzsiedlungen in Ost-Berlin

In den Ost-Berliner Ortsteilen Pankow und Grünau entstanden ab April 1949 auf Anregung der Sowjetischen Militäradministration drei Siedlungen mit insgesamt 93 Häusern, in denen herausragende Persönlichkeiten der sogenannten Intelligenz in der SBZ/DDR untergebracht wurden. Durch die Auswertung von umfangreichem Quellenmaterial lässt sich nachvollziehen, wie der Planungsprozess der Siedlungen und der Entwurf der vorgesehenen Haustypen verlief, welche Schwierigkeiten es beim Bau der Häuser gab und wie die Erstbewohner ausgewählt wurden.

Dieser Band beschreibt nicht nur die verschiedenen Haustypen, sondern stellt auch die Erstbewohner in ihrem sozialen und intellektuellen Gefüge vor. Zumeist handelte es sich um Wissenschaftler, Techniker, Lehrer und Künstler. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Zeitraum zwischen dem Bau der Siedlungen und dem Mauerbau. Ein Ausblick bis zum Zeitpunkt der Wende und darüber hinaus schließt das Buch ab.

Die Autoren:  
*Bettina Asmus*, geb. 1955, studierte Geographie und Geologie in Tübingen, arbeitete für

das Württembergische Landesmuseum und unterrichtete viele Jahre am Leibniz Kolleg Tübingen. Seit 20 Jahren ist sie selbstständige Stadt- und Kunstführerin in Berlin.  
*Hans-Joachim Asmus, Prof. Dr.*, 1944–2020, studierte Soziologie, Sozialpsychologie, Politik und Pädagogik in Frankfurt am Main. Er arbeitete an der Georg-August-Universität Göttingen und am Soziologischen Seminar der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Von 1994 bis 2010 war er Professor für Soziologie an der Fachhochschule der Polizei in Sachsen-Anhalt.

Axel Weipert

## »Den Fürsten keinen Pfennig!«

Der Volksentscheid zur Fürstenenteignung 1926

Ernst-Reuter-Hefte, H. 12

ca. 56 Seiten

14,8 × 21 cm, Pb.

ca. 5,- € [D] / 5,20 € [A]

ISBN 978-3-95410-292-1

Erscheinungstermin: Juni 2021

Der Volksentscheid zur Fürstenenteignung im Jahr 1926 war ein bemerkenswertes Ereignis: Erstmals kam das direktdemokratische Instrument der Volksgesetzgebung auf Reichsebene zum Einsatz. Gestritten wurde um die brisante Frage, wie mit dem Vermögen der Fürstenhäuser nach der Abschaffung der Monarchie im November 1918 umzugehen sei. Zugleich handelte es sich um den Höhepunkt des Konflikts zwischen republikanischen und monarchisch gesinnten Kräften, der die Weimarer Republik belastete. Der Volksentscheid führte nicht nur die tiefe gesellschaftliche Spaltung der jungen

Demokratie vor Augen, sondern zeigt auch ihre ungenutzten Chancen auf.

Axel Weipert stellt die Vorgeschichte und den Ablauf des schließlich gescheiterten Volksentscheids von 1926 dar. Er fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer linken Koalition aus SPD und KPD sowie nach der Verantwortung der direktdemokratischen Instrumente für den Untergang der Weimarer Republik. Die aktuelle Debatte um das Hohenzollern-Vermögen zeigt, dass es sich hier keineswegs nur um ein historisches Thema handelt.

NEU



Der Volksentscheid  
zur Fürstenenteignung 1926

Der Autor:

Axel Weipert, Dr. phil., geb. 1980, studierte Neuere Geschichte und Philosophie. Neben der Herausgabe mehrerer Sammelbände publizierte er zwei Monografien: »Das Rote Berlin. Eine Geschichte der Berliner Arbeiterbewegung 1830–1934« (2. Aufl. 2019) und »Die Zweite Revolution. Rätebewegung in Berlin 1919/1920« (2015). Seine Forschungen konzentrieren sich auf die Geschichte der deutschen und Berliner Arbeiterbewegung, den Ersten Weltkrieg und die Demokratisierung in historischer Perspektive.

## Medizingeschichte

be.bra wissenschaft

Heinz David

Rudolf Virchow und die Medizin  
des 20. Jahrhunderts

Herausgegeben von Claudia David und Matthias David

ca. 400 Seiten

13,5 × 21 cm, Pb.

ca. 26,- € [D] / 26,80 € [A]

ISBN 978-3-95410-284-6

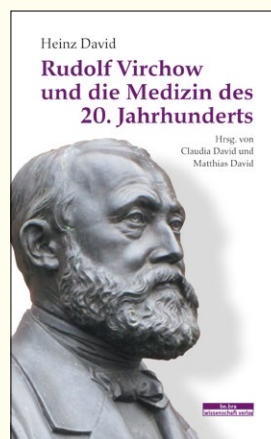
Erscheinungstermin: Juni 2021

Im Oktober 2021 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag Rudolf Virchows (1821–1902), einem der bis heute bedeutendsten deutschen Mediziner. Aus diesem Anlass erscheint diese Neuauflage des Buches »Rudolf Virchow und die Medizin des 20. Jahrhunderts« von Heinz David. Darin hat der inzwischen verstorbene Autor nicht nur eine Fundgrube von Virchow-Zitaten zusammengetragen, geordnet und kommentiert, sondern sie auch in Beziehung gesetzt zu kritischen und zustimmenden Äußerungen von Autoren des 20. Jahrhunderts. Letztlich geht es darum zu (er-)klären, warum Vir-

chows Theorien und Erkenntnisse aus heutiger Sicht als bleibende Fundamente der Medizin anzusehen sind und was davon in unseren heutigen Vorstellungen Bestand hat. Der Leser ist eingeladen zu überprüfen, ob dies gelungen ist.

In einem ergänzenden Teil findet sich neben einem Beitrag, der detailliert auf das von Virchow gegründete Pathologische Institut der Charité und seine Direktoren eingeht, auch ein Kapitel, das sich mit den besonderen Umständen der Veröffentlichung der Erstauflage Anfang der 1990er Jahre befasst.

NEU



Ein Beitrag  
zum 200. Geburtstag Rudolf Virchows

Der Autor:

Heinz David, Prof. Dr. med., 1951–2019, leitete von 1971 bis 1981 das Institut für Wissenschaftsinformation in der Medizin und von 1987 bis 1991 das Institut für Pathologie der Charité. Von 1980 bis 1990 war er Dekan der medizinischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR und ab 1995 der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin. Von ihm stammen zahlreiche medizin- und universitätshistorische Studien.

Heike Oevermann

## Urban Textile Mills

Conservation and Conversion

ca. 208 Seiten, ca. 500 teils farb. Abb.

17×24 cm, Pb.

ca. 28,- € [D] / 28,80 € [A]

ISBN 978-3-95410-277-8

Erscheinungstermin: Juni 2021

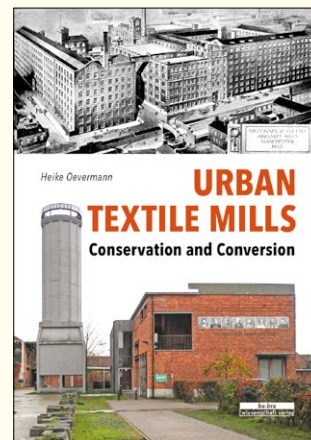
Urban textile mills shaped European cities from the late 18th century. The decline of the textile sector in many of the original locations has meant that converting and repurposing these historic industrial complexes has become a new opportunity and important task in many European cities.

The novel contribution of this book is that it examines not only the period of industrialization – the historic emergence of four urban mill types – but also focuses on recent processes of their repurposing, and correlations between both periods and processes.

The book contributes to the case-specific knowledge of 20 textile mills in Europe by analysing their development as industrial complexes, beginning with the first steam-driven mills in Manchester from the end of the 18th century, towards their conservation and conversion in the 21st century, including the manifold layers of time. The work promotes the – often conflictive – task of achieving an appropriate balance, between conserving urban textile mills as documents of the past and adapting them to present and future needs.

Repurposing historic textile mills  
is an important task  
in many European cities

NEU



The Author:

Heike Oevermann, PD Dr. habil., is a senior researcher and lecturer in heritage conservation and urban built history at the Georg-Simmel Centre, Humboldt-Universität zu Berlin and the Bauhaus-Universität Weimar. For more than ten years her research has focused on the transformation of industrial heritage sites, and their conservation and reuse in the context of heritage protection and sustainable urban planning.

## Europäische Geschichte

be.bra wissenschaft

Frank-Lothar Kroll

## Identität und Differenz

Das Problem einer integralen europäischen Geschichte

ca. 176 Seiten, ca. 20 Abb.

13,5×21,5 cm, Pb.

ca. 24,- € [D] / 24,70 € [A]

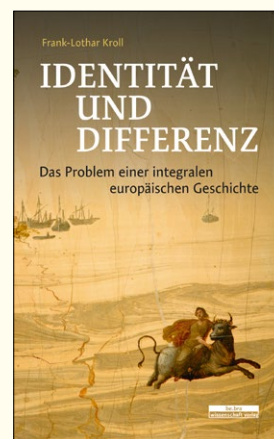
ISBN 978-3-95410-281-5

Erscheinungstermin: Juli 2021

Frank-Lothar Krolls Essay fragt nach den Möglichkeiten einer gemeinsamen Geschichte der Europäer und beschreibt die Hemmnisse, die einem solchen Unterfangen entgegenstehen. Die stark voneinander abweichenden Erfahrungswelten des Westens, der Mitte und des Ostens Europas machen die Identifizierung verbindender und verbindlicher Gemeinsamkeiten zu einem echten historiographischen Problem. Indem Kroll die übergreifenden Themen und Leit motive ins Auge fasst, die der Weg der Kontinente in der Rückschau be reithält – die Ideen der Freiheit, der Nation

und der Einheit – verdeutlicht er die Brüche und Diskontinuitäten im »gemeinsamen historischen Haus« der Europäer. Unterschiedliche Sinngewandungen dieser drei großen europäischen Ideen machen die Suche nach einer vielbeschworenen »europäischen Identität« nicht leicht. Ziel des Essays ist es, – eingebunden in den Spannungsbogen der beiden Begriffsantonomien »Identität und Differenz« – historisch abgesicherte Anregungen zu vermitteln, die zu einem neuerlichen Durchdenken gemeinsamer europäischer Sinnhorizonte beitragen.

NEU



Der Autor:

Frank-Lothar Kroll, Prof. Dr. phil, geboren 1959, lehrt seit 2000 Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der Technischen Universität Chemnitz. Er ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beraterkreises der Bundesstiftung »Flucht, Vertreibung, Versöhnung« und war langjähriges Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Beiräten, u.a. des Instituts für Zeitgeschichte München, des Deutschen Historischen Instituts Warschau und der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944.

Ernst Gierlich/Hans-Günther Parplies (Hg.)

## Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Nordosten

Persönlichkeiten. Konzepte. Schicksale

*Widerstand im Widerstreit, Bd. 2*

ca. 176 Seiten, ca. 20 Abb.

17,5 × 24,5 cm, geb.

34,- € [D] / 35,- € [A]

ISBN 978-3-95410-288-4

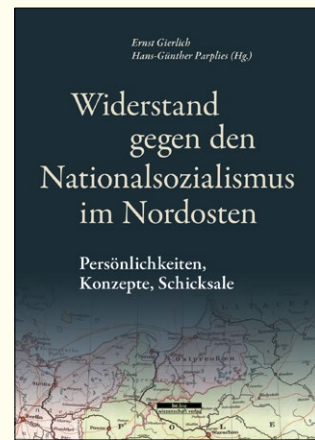
Erscheinungstermin: Juni 2021

Dieser Band nimmt den zivilen, militärischen und kirchlichen Widerstand in Ostpreußen, Westpreußen und Pommern in den Blick und unterstreicht die Bedeutung, die diese Regionen innerhalb der Opposition gegen die nationalsozialistische Diktatur hatten. In den einzelnen Beiträgen geht es unter anderem um die rechtliche und ethische Diskussion über den Tyrannenmord, um die Prägung vieler Akteure des Widerstands durch spezifisch christliche Überzeugungen, um den ermländischen Bischof Maximilian Kaller, um den Kirchenkampf in der pommerschen Evangelischen Kirche und in

der Greifswalder Evangelisch-theologischen Fakultät, um das Handeln von Offizieren wie Hellmuth Stieff, Adolf Heusinger und Ulrich Sporleder, die Rolle des Juristen und Politikers Carl Goerdeler und um die unterschiedlichen Auswirkungen einer oppositionellen Haltung auf Leben und Werk von Literaten des Ostens.

Mit Beiträgen von *Rainer Bendel, Wladimir Gilmanov, Wieslaw-Roman Gogan, Gilbert H. Gornig, Ulrich Hutter-Wolandt, Barbara Kämpfert, Frank-Lothar Kroll, Horst Mühleisen, Karol Sauerland* und *Rainer Zacharias*.

NEU



Widerstand in Ostpreußen,  
Westpreußen, Pommern und im Baltikum

Die Herausgeber:

*Ernst Gierlich, Dr. phil.*, geb. 1954 in Bonn, war u. a. 1991–2000 Referent für Publizistik und Kunstgeschichte bei der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, 2001–2020 deren Geschäftsführer, 2020 Mitglied im Vorstand. *Hans-Günther Parplies*, geb. 1933 in Marienburg/Westpr., war u. a. 1979–1998 Geschäftsführer der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, 1994–2008 Vizepräsident des Präsidiums des BdV-Bundesverbandes, 2004–2015 Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen, seit 2016 deren Ehrengeschäftsführer.

## Medizingeschichte

be.bra wissenschaft

Jalid Sehouli/Matthias David (Hg.)

## Schuld, Tradition, Verantwortung

Die universitäre Frauenheilkunde in Berlin während des Nationalsozialismus

152 Seiten

17 × 24 cm, Pb.

26,- € [D] / 26,80 € [A]

ISBN 978-3-95410-289-1

Erscheinungstermin: Mai 2021

Auch Medizin ist Teil der Zeitgeschichte. Das Fach Frauenheilkunde ist in besonderer Weise dafür prädestiniert, die Rolle von Ärzten bei der Umsetzung des Gesetzes zur Zwangssterilisation »Erbkranker« zu erforschen.

Die Beiträge in diesem Band widmen sich aus verschiedenen Perspektiven den Komplexen Schuld, Tradition und Verantwortung am Beispiel der Charité, ihrer beiden Frauenkliniken und von Medizinerinnen aus ihrem Umfeld in den Jahren 1933 bis 1945. Dabei geht es um die Aufarbeitung historischer Ereignisse und Zusammenhänge, aber

auch um die Möglichkeiten und Grenzen widerständigen Handelns in der Diktatur und um die Bedeutung des Erinnerens für die gegenwärtige klinische Medizin.

Mit Beiträgen von *Matthias David, Fritz Dross, Andreas D. Ebert, Wolfgang Frobenius, Hanfried Helmchen, Tobias Korenke, Hans-Joachim Lang, Susanne Michl, Volker Roelcke, Sabine Schleiermacher, Mathias Schmidt, Jalid Sehouli, Jacqueline Turek, Hendrik Uhlendahl* und *Jens Westemeier*.

NEU



Die Rolle der Frauenheilkunde  
in der NS-Zeit

Die Herausgeber:

*Jalid Sehouli, Prof. Dr. med. Dr. h.c.*, geb. 1968 in Berlin, studierte Humanmedizin an der Freien Universität und ist heute Ordinarius und Direktor der Klinik für Gynäkologie an der Charité. Sehouli gehört zu den führenden Krebspezialisten der Welt. *Matthias David, Prof. Dr. med.*, geb. 1961, seit 1991 an der Charité, Klinik für Gynäkologie, Campus Virchow-Klinikum, derzeit dort Geschäftsführender Oberarzt. 2001 Habilitation, seit 2010 apl. Professor.

Burghard Ciesla (†)/Hans-Friedrich Joachim (†)

## Protokoll einer Schließung

Das Ende der Forstwirtschaftlichen Fakultät in Eberswalde 1963

Herausgegeben und bearbeitet von Ulrich Schulz

ca. 320 Seiten, ca. 50 Abb., inkl. DVD

17,5 × 24,5 cm, geb.

26,- € [D] / 26,80 € [A]

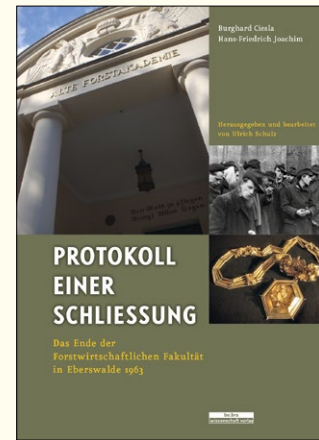
ISBN 978-3-95410-029-3

Erscheinungstermin: Oktober 2021

Die Eberswalder Forstwirtschaftliche Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin geriet in den 1950er Jahren in die Ränkespiele des Kalten Krieges. Es gab wahre und vermeintliche Agenten, Parteifeinde, Zuträger, Intrigen und aus der Sicht des Staates vor allem eine ungenügende politische Erziehung. Die SED-Führung ordnete daher im August 1962 die Auflösung der Fakultät an. Im Jahr darauf endete nach mehr als 130 Jahren die weltweit anerkannte Eberswalder Hochschullehre. Erst 1992 konnte mit der neu gegründeten Eberswalder Fachhochschule (seit 2010: Hochschule für nachhaltige Ent-

wicklung Eberswalde) an die akademischen Traditionen angeknüpft werden. Der Historiker Burghard Ciesla und der Forstwissenschaftler Hans-Friedrich Joachim haben die Geschichte der Forstwirtschaftlichen Fakultät bis hin zur Schließung im Jahr 1963 akribisch rekonstruiert. Herausgegeben wird das Werk nach dem Tod der beiden Autoren von Prof. Dr. Ulrich Schulz. Enthalten ist eine DVD mit der 60-minütigen Filmdokumentation »Protokoll einer Schließung« (2012). Das Buch erzählt die Geschichten des Films weiter und vertieft die Zusammenhänge.

NEU



Die Geschichte der  
Forstwirtschaftlichen  
Fakultät in Eberswalde

Die Autoren:

*Burghard Ciesla, Dr. habil.*, 1958–2020, arbeitete als Historiker freiberuflich für Lehre, Wissenschaft, Museen und Medien. Zahlreiche Publikationen zur Zeitgeschichte.

*Hans-Friedrich Joachim, Prof. Dr. habil.*, 1925–2020, Forstwissenschaftler, nach 1990 Eberswalder Kommunalpolitiker.

## Brandenburg

be.bra wissenschaft

Brandenburgischer Historischer Städteatlas

### Eberswalde

Bearbeitet von Kristina Hübener, Alexander Walberg und Jenny Wiese

*Einzelveröffentlichungen d. Brandenburgischen Historischen Kommission e.V., Bd. XX*

*Zugleich Einzelveröffentlichung d. Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. XXII*

ca. 96 Seiten, ca. 100 teils farb. Karten und Abb.,

inkl. 6 Faltkarten und DVD-ROM

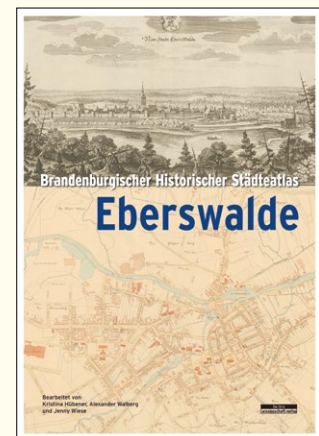
21,5 × 30 cm, geb.

ca. 28,- € [D] / 28,80 € [A]

ISBN 978-3-95410-286-0

Erscheinungstermin: Juli 2021

NEU



Überarbeitete Neuauflage!

Der Brandenburgische Historische Städteatlas bietet für die Stadt Eberswalde eine umfangreiche Edition kartographischer und schriftlicher Quellen. Der wissenschaftlichen Ansprüchen genügende, aber gleichzeitig allgemein verständliche Textteil erläutert die Stadtgeschichte und ihre wichtigsten Zäsuren. Er wird von historischen Quellen und Illustrationen, u. a. historischen Stadtansichten, Luftbildern und Fotos, ergänzt. Mit einer Erläuterung der Karten wird der Zugang zu diesem Medium erleichtert sowie ein Einblick in die Kartographie-Geschichte gegeben.

Neben der klassischen Atlasarbeit wird auch die Textedition der Katasterunterlagen vorgelegt. Bei der Erfassung und Erschließung dieser Quelle handelt es sich um Daten, die in aufbereiteter Form der topographischen und sozialen Geschichte der Stadt wichtige Grundlagen zur Verfügung stellen. Die Informationen, die wissenschaftlich – als Basis für neue Forschungen –, aber auch für eine breite Allgemeinheit genutzt werden können, liegen nun in einer überarbeiteten Neuauflage vor. Mit über 90 Karten und Abbildungen und einer DVD-ROM.

Die Bearbeiter:

*Kristina Hübener, Dr. phil.*, geb. 1956, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Institut der Universität Potsdam.

*Alexander Walberg, M.A.*, geb. 1982, arbeitet und forscht als freier Historiker und Kartograph.

*Jenny Wiese, Dr.*, geb. 1986, arbeitet als Lehrerin und freie Archäologin.

Matthias Springborn

## Jüdische Kinder- und Jugendbildung in Deutschland seit 1945

Schulungskontexte und Wissensbestände im Wandel

*Potsdamer Jüdische Studien Bd. 8*

ca. 500 Seiten, ca. 20 Abb.  
17,5 × 24,5 cm, geb.  
ca. 48,- € [D] / 49,40 € [A]  
ISBN 978-3-95410-293-8

*Erscheinungstermin: Juni 2021*

Diese historische Studie erforscht die Entwicklung jüdischer Bildung für Kinder und Jugendliche in Deutschland seit der Shoah mit einem Fokus auf die Institutionen- und Akteursebene und unter Einbindung von Exkursen in Bildungsmedien. In einem chronologischen Dreischritt werden dabei die Bildungsarbeit jüdischer Displaced Persons-Lager der unmittelbaren Nachkriegszeit, der neugegründeten jüdischen Organisationen und Gemeinden in der Bundesrepublik, sowie die jüngeren Entwicklungen seit der deutschen Wiedervereinigung behandelt.

Schlaglichter fallen dabei u.a. auf die Bildungs- und Kulturarbeit jüdischer Hilfsorganisationen in den DP-Lagern, auf Curricula und Schulbücher der DPs, auf die Bedingungen des Wiedereinrichtens jüdischen Religionsunterrichts in den neugegründeten jüdischen Gemeinden, auf die Ferienlager der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden (ZWST) oder auf jüdische Kultur- und Schulbuchkommissionen des Zentralrats der Juden im Verbund mit den Rabbinerkonferenzen.

**Jüdische Bildungsarbeit im Nachkriegsdeutschland**

**NEU**



Der Autor:

*Matthias Springborn, M.A.*, geb. 1988, studierte Geschichtswissenschaft und Deutsche Philologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Von 2015 bis 2018 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung. Nach freiberuflicher Tätigkeit für das Institut für die Geschichte der deutschen Juden in Hamburg (Yerusha-Projekt) ist er seit 2019 als wissenschaftliche Hilfskraft in der Deutsch-Israelischen Schulbuchkommission tätig.

Eik Dödttmann

## Die Charedim in Israel im 21. Jahrhundert

Der Status quo zwischen Staat und Ultraorthodoxie

*Potsdamer Jüdische Studien, Bd. 7*

ca. 352 Seiten  
17,5 × 24,5 cm, geb.  
ca. 40,- € [D] / 41,20 € [A]  
ISBN 978-3-95410-271-6

*Erscheinungstermin: Juni 2021*

Die Charedim, die isolationistisch-fundamentalistisch lebenden ultraorthodoxen Juden, sind die am schnellsten wachsende Bevölkerungsgruppe in Israel. Bis Mitte des 21. Jahrhunderts, so sagen Prognosen voraus, wird ihr Anteil auf fast ein Drittel der Juden in Israel angewachsen sein. In seiner Studie, einer der ersten ihrer Art im deutschsprachigen Raum, beschreibt Eik Dödttmann die aktuellen Entwicklungen und Wechselwirkungen zwischen der säkular-jüdischen Mehrheit und der strengreligiösen charedischen Gesellschaft. Er untersucht dabei den politischen Einfluss der

Charedim auf die Innen- und Außenpolitik Israels, die juristische Konstellation einer Semi-Theokratie und ihren Einfluss auf die Freiheit des Individuums sowie die Problemfelder der Integration charedischer Männer in den Arbeitsmarkt, des Wehrdienstes und des öffentlichen Lebens am Schabbat, dem heiligen Tag der jüdischen Woche.

Der Autor:

*Eik Dödttmann, Dr. phil.*, 1975 geboren in Dresden, ist Judaist, Filmwissenschaftler, Hochschullehrer und Journalist. Viele Jahre

**NEU**



arbeitete und studierte er in Israel und forscht seitdem über israelische Geschichte, Gesellschaft und Kultur. Von 2005 bis 2014 war er Redakteur und Israel-Korrespondent für die Jüdische Zeitung. Seit 2020 arbeitet er an der Filmuniversität Babelsberg am Aufbau einer Sammlung europäischer und israelisch-jüdischer Filme. Aktuell forscht er zur Darstellung orthodoxer Jüdinnen und Juden im Film.

**Einblicke in die Spannungen zwischen Religion und Gesellschaft in Israel**

Lars Lüdicke (Hrsg.)

## Deutsche Demokratiegeschichte

Eine Aufgabe der Vermittlungsarbeit

ca. 176 Seiten

13,5 × 21,5 cm, Pb.

ca. 24,- € [D] / 24,70 € [A]

ISBN 978-3-95410-282-2

Erscheinungstermin: Juni 2021

Steckt die Demokratie weltweit in der Krise? Kann demokratiegeschichtliche Erinnerungsarbeit zur Abwehr populistischer und autoritärer Gefährdungen beitragen? Wodurch muss sie sich in Gegenwart und Zukunft auszeichnen – und was kann sie bewirken? Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Geschichte der eigenen Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Im Gegenteil: Viele Menschen wollen augenscheinlich davon nichts wissen – doch wieso ist das so?

Die Beiträge dieses Bandes gehen der Frage nach, mit welchen Wegen und Methoden

Demokratiegeschichte erfolgreich vermittelt werden kann und welchen Beitrag demokratiegeschichtliche Erinnerungsarbeit zur Stärkung unserer Demokratie zu leisten vermag.

Mit Beiträgen u. a. von *Hatice Akyün, Bernd Faulenbach, Claudia Christiane Gatzka, Martin Hanke, Ingo Juchler, Thomas Krüger, Michael Parak, Ruth Roseberger, Christoph Stözl.*

Demokratievermittlung  
als gesellschaftliche Aufgabe

NEU



Der Herausgeber:

*Lars Lüdicke, Dr. phil.*, geboren 1977, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin, Promotion an der Universität Potsdam und dem Militärgeschichtlichen Forschungsamt. Diverse Veröffentlichungen zur Zeitgeschichte. Seit 2017 ist er Koordinator des Forums Deutschlandforschung in der Deutschen Gesellschaft e. V.

### be.bra wissenschaft verlag GmbH

KulturBrauerei Haus 2  
Schönhauser Allee 37  
10435 Berlin Deutschland  
Lieferzufahrt: Sredzkistraße 1

post@bebra-wissenschaft.de  
www.bebra-wissenschaft.de

Verkehrsnummer 12376  
Tel. 030/440 23-810  
Fax 030/440 23-819

Geschäftsführung  
Ulrich Hopp  
ulrich.hopp@bebraverlag.de

Programmleitung -816  
Dr. Robert Zagolla  
r.zagolla@bebraverlag.de

Vertriebsleitung -813  
Frank Milschewsky  
f.milschewsky@bebraverlag.de

Lektorat  
Matthias Zimmermann  
m.zimmermann@bebraverlag.de

Lektorat -814  
Nele Robitzky  
n.robitzky@bebraverlag.de

Presse/Veranstaltungen -815  
Elisabeth Silberbach  
e.silberbach@bebraverlag.de



Auslieferungen:

Deutschland und Österreich:  
PROLIT Verlagsauslieferung GmbH  
Andrea Willenberg  
Siemensstraße 16, 35463 Fernwald  
Tel.: 0641/943 93 35  
Fax: 0641/943 93 39  
a.willenberg@prolit.de

Schweiz:  
AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel.: 0041/44/762 42 50  
Fax: 0041/44/762 42 10  
avainfo@ava.ch

Eine Übersicht über unsere Backlist  
finden Sie als PDF-Datei unter  
[www.bebra-wissenschaft.de/downloads.html](http://www.bebra-wissenschaft.de/downloads.html)



V.l.n.r.: Matthias Zimmermann (Lektorat), Ingrid Kirsche-Feix (Lektorat), Elisabeth Silberbach (Presse/Veranstaltungen), Frank Milschewsky (Vertriebsleiter), Markus Jäger (Vertrieb), Ulrich Hopp (Verleger), Nele Robitzky (Lektorat), Dr. Robert Zagolla (Programmleiter)